

Svenja
Flaßpöhler

Verzeihen

Vom Umgang
mit Schuld

Deutsche Verlags-Anstalt

Inhalt

Prolog: Blick in den Rückspiegel 11

Einleitung: Die Herausforderung
des Verzeihens 19

Heißt verzeihen verstehen? 37

»Das kann man nicht verstehen!«

Über extreme Lebensentscheidungen 40

Wille und Wahn: Die Grenzen der Schuld 45

Die Nora-Problematik: Das Tabu
weiblicher Selbstermächtigung 52

Das Böse verstehen: Ein Exkurs
in die Philosophiegeschichte 57

Der rätselhafte Andere und
die Kraft der Güte 66

»Er wusste nicht, was er tat«:

Wie eine Mutter versucht, dem Mörder
ihrer Tochter zu verzeihen 71

Heißt verzeihen lieben? 83

Der liebende Blick 87

Emotionaler Kredit: Verzeihen

als Vertrauensvorschuss 90

Zeig deine Reue! Zur Logik der Gegengabe 93

Bedingungsloser Schuldenschnitt:

Die »Andere Ökonomie« 98

Der göttliche Ruf von oben 106

Unproduktive Verausgabung:

Die Verrücktheit des Verzeihens 110

Geschenktes Leben: Was

schulden Kinder ihren Eltern? 112

Schuld und Liebe: Besuch

im Bibelkreis der JVA Tegel 117

Heißt verzeihen vergessen? 127

Aktives Vergessen 132

Was mich nicht umbringt,

macht mich stärker? 137

Absinken in die Bedeutungslosigkeit:

Vergessen durch Erinnern 141

Ist Schuld vererbbar? 147

Allen Nazis sei vergeben: Die

Selbstheilung der Eva Mozes Kor 153

Frieden stiften durch »Nicht-Erinnern«:

Die Amnestie 159

Christliche Rhetorik auf falschem Feld?

Zur Politik der Vergebung 166

Auf ewig unverzeihbar:

Über metaphysische Schuld 171

Wenn Wunden nicht heilen:

Ein Gespräch mit zwei Überlebenden
der Shoah 175

Epilog: Das offene Tor 197

Dank 201

Anmerkungen 203

Literatur 209

Register 217